

Die Zusammenarbeit ist eine „Symbiose“

Bernd Gerster und Roland Schmitt stellen ihre Werke aus

Viernheim. „Holz an Erde, Erde an Holz“, so lautet der Titel der Ausstellung, die für den kommenden Monat in der Drehscheibe zu bewundern ist. Während sonst meistens ein Künstler seine Werke in dem Bistro vor dem Rathaus präsentiert, handelt es sich dieses Mal um eine Kooperation zweier Künstler aus Heddesheim. Wobei es der Begriff Kooperation nicht wirklich trifft, ganz richtig bezeichnen Bernd Gerster und Roland Schmitt ihre Zusammenarbeit als „Symbiose“.

Wer in die Drehscheibe hineinkommt, dem fällt gar nicht weiter auf, dass die Bilder, die die hohen Wände schmücken, nicht zur Einrichtung gehören, sie scheinen ihren Platz gefunden zu haben. In ihren warmen Braun- und Ockertönen ergänzen sie sich prima mit den Wänden und der passend zur Jahreszeit herbstlichen Dekoration. Indirekt beleuchtet hängen die Kunstwerke an der Wand oder stehen auf großen Staffeleien auf dem Vorsprung über der Theke.

Dass die Bilder – eigentlich trifft auch hier der Begriff nicht ganz zu, handelt es sich doch eher um eine Mischung aus Bildern und Holzskulpturen – so wunderbar zur herbstlichen Stimmung passen, liegt an ihrer Zusammensetzung. Bernd Gerster, der „Maler“ in dem Duo, experimentiert

schon seit einigen Jahren mit Erde, die er als Farbe benutzt. „Irgendwann fiel mir auf, wie viele verschiedene Farbtönen Erde haben kann. So ist der Ackerboden in Heddesheim zum Beispiel ganz dunkel, fast schwarz, dagegen haben mir Freunde aus Frankreich Erde mitgebracht, die richtig gelb ist. Man muss nur mit offenen Augen durch die Welt gehen“, so der Künstler.

Die Farben zu erkennen ist das eine, die Erde zu haltbarer Malfarbe zu verarbeiten, das andere. „Ich zerkleinere die Erde im Mörser, dann siebe und mahle ich sie, füge Wasser, Eigelb, Leinöl, manchmal auch Bier oder sogar Spucke hinzu“, verrät er, wie er seine Farben herstellt. Heraus kommen kräftige, warme Farben, die er in geometrischen Formen, Flächen und Wellen auf die Leinwand bringt.

Sind die Farben und Formen der Bilder an sich schon sehenswert, so verleiht ihnen der Schreiner Roland Schmitt den letzten Schliff. Er bearbeitet Holz, große Rindenstücke oder Scheiben eines Stamms, sieht das fertige Kunstwerk schon vor seinem geistigen Auge, wenn sein Partner Gerster noch gar keine genaue Vorstellung hat, was entstehen soll. Liebevoll bearbeitet er das Holz, bis es sich mit dem Bild zur perfekten Symbiose ergänzt. „So manche Frau wäre

Die Kunstwerke von Bernd Gerster (l.) und Roland Schmitt sind in den kommenden Wochen im Bistro Drehscheibe zu sehen.

Bild: Schwetasch



froh, wenn sie so behandelt würde“, witzelte Michael Rei, der Erste Vorsitzende des gerade gegründeten Heddesheimer Kunstvereins, in seiner Einführungsansprache.

Zum Gelingen der Vernissage trug außerdem die Heddesheimer Musikstudentin Lenya Krammes bei, die mit ihrer schönen kräftigen Stimme die zahlreichen Gäste begeisterte und von Alex Weis auf der Gitarre begleitet wurde. Insgesamt 15 Werke

sind in der Drehscheibe zu bewundern, passend zum Interieur, darauf haben die beiden Künstler bei der Planung der Ausstellung besonderen Wert gelegt.

Ein Stück wird dauerhaft dort zu sehen sein: „Die Quadratur des Kreises“, eine drehbare bemalte Holzskulptur, die in den Rundbogen neben dem Eingang des Bistros angebracht ist, haben die Künstler extra

hierfür angefertigt und Werner Schunder geschenkt.

Alle anderen Bilder sind käuflich zu erwerben, ebenso wie ein Kalender, in dem die Kunstwerke abgebildet sind. Wer beim Anblick der Exponate Lust auf mehr bekommt, kann im Alten Rathaus in Heddesheim eine weitere Ausstellung der beiden Künstler besuchen, die der dortige Kunstverein organisiert hat.

ika